

SONNTAGSLESUNGEN

Heiligstes Herz Jesu

Freitag der 3. Woche nach Pfingsten

Lesejahr A

1. Lesung: Dtn 7,6-11

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Aus Moses Mund erfährt Israel die Liebeserklärung Gottes. Aus der Gottesperspektive umschreibt der Bote Mose die Liebesbeziehung des Herrn mit dem Volk Israel. Er nähert sich damit dem geheimnisvollen Grund dieser Liebe und verdeutlicht, wie das Geliebtsein durch Gott Israel selbst verändert.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Das Buch Deuteronomium wird als eine Rede Moses unmittelbar vor dem Einzug ins verheißene Land vorgestellt. Dabei bildet das siebte Kapitel einen Vorausblick auf die Einnahme dieses Landes. Vers 6 markiert einen von mehreren Wechseln in der Anrede innerhalb des Kapitels. Inhaltlich stellt der Abschnitt den theologischen Kern des Kapitels dar und zugleich die Begründung für den Segen, den Israel empfangen wird (V. 12-15), und dafür, dass es die anderen Völker im Land bezwingt, damit deren Götter für Israel nicht zur Falle werden (V. 16).

b. Betonen

Lesung
aus dem Buch Deuteronomium.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Deuteronomium

Mose sprach zum Volk:

- 6 **Du** bist ein Volk,
das dem HERRN, deinem Gott, **heilig** ist.
Dich hat der HERR, dein Gott, **ausgewählt**,
damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben,
das Volk wirst, das ihm **persönlich** gehört.
- 7 Nicht weil ihr **zahlreicher** als die anderen Völker wäret,
hat euch der HERR ins Herz geschlossen und ausgewählt;
ihr seid das **kleinste** unter allen Völkern.
- 8 Weil der HERR euch **liebt**
und weil er auf den **Schwur** achtet,
den er euren Vätern geleistet hat,
deshalb hat der HERR euch mit starker Hand **herausgeführt**

HERR: Hier steht im
hebräischen Text der
Gottesname JHWH.

und dich aus dem Sklavenhaus **freigekauft**,
aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

- 9 Daran sollst du erkennen:
Der HERR, dein Gott, **ist** der Gott;
er ist der **treue** Gott;
noch nach **tausend** Generationen bewahrt er den Bund
und erweist denen seine Huld, die ihn lieben
und seine Gebote bewahren.
- 10 Denen aber, die ihn hassen,
vergilt er ins Angesicht
und tilgt einen jeden aus;
er **zögert** nicht, wenn er ihn hasst,
sondern vergilt ihm ins Angesicht.
- 11 Deshalb sollst du das Gebot **bewahren**
und die Gesetze und die Rechtsentscheide,
auf die ich dich heute verpflichtete,
und du sollst sie **halten**.

Lektionar | 2019 © 2019 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Mose hält dem Volk eine Rede – er spricht es unmittelbar an. Er hat ein sichtbares Gegenüber – ebenso wie der Lektor/die Lektorin, die vor der Gemeinde stehen, um das Wort Gottes zu verkünden. Mose spricht voller Autorität, ihm kommt es auf die innere Haltung seines Volkes an. Er unterstreicht die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. In den Versen 9 und 10 ist auf die zeitliche Spannweite zu achten: Der treue Gott achtet noch nach tausend Generationen auf seinen Bund – also unvorstellbar und unübersehbar lange. Den Feinden aber wird sofort vergolten. Bei der Betonung sollte auf diese Zeitangaben geachtet werden.

3. Textauslegung

Dieser an Motiven und Aussagen sehr dichte Text hat seinen Höhepunkt zu Beginn: Das angesprochene Volk ist für Gott heilig. Heiliges ist aus dem alltäglichen Gebrauch Ausgesondertes. Auf die Spitze getrieben beinhaltet dies eine Verehrung des Volkes durch Gott. Obwohl eine Verehrung des Volkes durch Gott nicht weiter ausbuchstabiert wird, bleibt sie weiterhin Thema. Entsprechend entfaltet der zweite Satz die Heiligkeit des Volkes dahingehend, dass es von seinem Gott auserwählt worden ist, sein ganz persönliches Volk zu werden. Der Text bedient sich an dieser Stelle mit dem Ausdruck „Eigentumsvolk“ einer sehr ausgewählten Sprache. Es ist ein rechtlich geprägtes Fremdwort, das persönlich erworbenen Besitz, bisweilen auch ein Vasallenverhältnis bezeichnet. Im Alten Testament wird es außer für das Gott eigene Volk auch für königlichen Besitz verwendet. Mit seiner heute fremd wirkenden Sprache drückt das Deuteronomium die Beziehung zwischen Gott und Volk aus: Gott hat sich für dieses Volk entschieden und hat sich darum bemüht (es ist ihm nicht etwa wie ein Erbe zugefallen).

Auf diese Grundsatzklärung (E. Otto) folgt die Suche nach der Ursache für die Zuwendung des Herrn. Sie liegt nicht in der Größe des Volkes, es ist nicht den anderen gegenüber attraktiver. Die Feststellung, dass dieses Volk das kleinste ist, ist genau genommen auch nicht der Grund dafür, dass der Herr gerade dieses ausgewählt hat. Vielmehr liegt die Begründung in der Liebe Gottes selbst: Er hat euch ins Herz geschlossen – weil er euch liebt. So wird die Herzenswahl Gottes für eine äußere Begründung unzugänglich. Der emotionale Wortschatz der Verse 7-8 verschiebt die Grundsatzklärung hin zu einer Liebeserklärung. Darin kommt auch zum Ausdruck, dass in der Beziehung Herr-Volk der Herr die Initiative hat, also derjenige ist, der sich verliebt und entsprechend handelt. Die entsprechende Handlung findet das Deuteronomium im Auszug aus Ägypten.

Die Verse 9-10 deuten eigentlich das Ein-Gott-Gebot aus, können aber auch als weitere Skizze zur Liebe Gottes gelesen werden. Im Verhältnis von Tausend zu Eins übersteigt sie den hier behaupteten Hass Gottes auf seine Hasser. Die Einhaltung von Geboten wird dem Volk erst nach all diesen Klärungen als Reaktion der Gegenliebe angeboten, nicht aber als Grund, der sich die Liebe Gottes erkaufte.

Dem Herz-Jesu-Fest nähert sich diese dichte Lesung, indem sie beschreibt, wie der Herr sein Volk ins Herz schließt, und zwar in einer unbedingten Entscheidung für dieses Volk. Dazu gehört auch, dass die Herzenswahl von Bestand ist und sich in Handlungen des liebend-treuen Herrn ausdrückt. Zuletzt scheint es wichtig zu betonen, dass die Perspektive des Herzens des Herrn hier kollektiv ist. Ins Herz geschlossen ist eine Gruppe, nicht Einzelne.

Dipl.-Theol. Michał Niezborala